

MULTIPLE CLOUDS ≠ MULTI-CLOUD

Die **Multi-Cloud** ist eine Anwendungs- und keine Infrastrukturstrategie

Multi-Cloud ist derzeit einer der heißesten Trends für Unternehmen. Die Verwendung mehrerer Clouds gleichzeitig kann viele Vorteile bieten ... von *Richard Kunkel*

Richtig eingesetzt kann man mit der richtigen Kombination von Clouds unter anderem die Kosten für Infrastruktur senken, die Präsenz von Daten und Workloads in verschiedenen Regionen verbessern oder die Herstellerbindung an Cloud-Anbieter vermeiden. Hingegen hat eine fehlgeleitete Multi-Cloud-Strategie das Potential, Anwendungen, Teams und Budgets unnötig aufzusplitten. Eine fragmentierte Cloud-Strategie zwingt die zuständigen Infrastrukturteams zu erheblichem Mehraufwand bei der Konfiguration, Bereitstellung und Skalierung von Anwendungen in der Cloud. All dies ist natürlich kostspielig und zeitaufwendig. Dabei ist dieser grundlegende Fehler eigentlich einfach zu vermeiden: IT-Verantwortliche müssen nur erkennen, daß die Multi-Cloud grundsätzlich eine Anwendungsstrategie und keine Infrastrukturstrategie ist.



Richard Kunkel ist Sales Manager bei AVI Networks

Abstraktion der Anwendungen von der zugrundeliegenden Infrastruktur

Cloud-Ressourcen von mehreren Anbietern zu erwerben ist der einfache Teil: Backup auf Azure, produktive Workloads in AWS und die kritischen

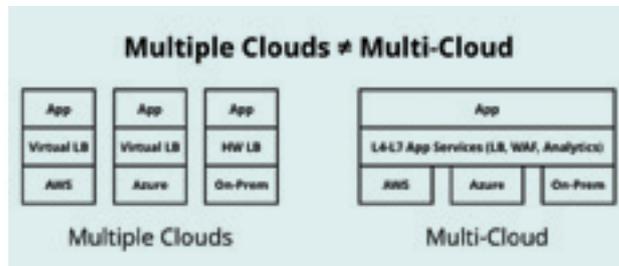
Systeme laufen in der privaten Cloud im eigenen Rechenzentrum. Schwieriger ist es jedoch, verschiedene Clouds nahtlos zu verbinden, damit man sich leicht über die einzelnen Cloud-Silos hinwegbewegen kann. Dieser Schritt ist jedoch zwingend notwendig, um den Mehrwert der Multi-Cloud nutzen zu können. Erreicht wird dies erst, wenn Anwendungen von der zugrundeliegenden Infrastruktur und den Anwendungsdiensten abstrahiert worden sind. Denn so wird eine heterogene Umgebung geschaffen, in der die Anwendung volle Flexibilität und Portabilität genießt und ihre benötigten Ressourcen erhält, ohne daß eine spezifische Konfiguration für die Cloudumgebung erforderlich ist.

Ziel ist es, die Anwendung agnostisch für die Cloud-Infrastruktur zu machen und Dienste direkt bei der Applikation anzuwenden, damit sie die gleiche Portabilität haben.

Abstraktion ermöglicht es Unternehmen also, sich mit der Geschwindigkeit ihrer Anwendungen zu bewegen, nicht mit der Infrastruktur, die sie bereitstellt. Viele Plattformen, insbesondere containerbasierte Technologien, sind bereits agnostisch und überspannen problemlos mehrere Clouds. Die meisten Anwendungsdienste, wie Load Balancing und Web Application Firewalls, sind jedoch immer noch infrastrukturzentriert und passen nicht zu einer Anwendungsstrategie in der Multi-Cloud. Dies zeigt sich deutlich am Beispiel traditioneller Load Balancer, die sich aus mehreren Gründen nicht für Multi-Cloud-Konzepte eignen.

Es ist an der Zeit, Load Balancing neu zu überdenken

Native Load Balancer der Cloud-Anbieter funktionieren fast selbstredend nur in ihrer jeweiligen Umgebung. So funktioniert AWS ELB beispielsweise nicht in Azure und Azures Application Gateway nicht in AWS. Und auch virtualisierte Load Balancer sind so konfiguriert, daß sie nur innerhalb eines Infrastruktursilos arbeiten. Diese an Hardware



Ohne eine Multi-Cloud-Strategie sind multiple Clouds nur weitere Silos, die zusätzlich verwaltet werden müssen.

gebundenen Load Balancer funktionieren immer noch als Appliances, was bedeutet, daß sie fest mit ihrer Infrastruktur verbunden sind und nicht die gleiche Flexibilität und Portabilität bieten, wie die Anwendungen, die sie unterstützen. Diese traditionellen Load Balancer sind auf die Infrastruktur ausgerichtet, nicht auf Anwendungen.

Für IT-Teams besteht die Herausforderung darin, Anwendungen so in einer Multi-Cloud-Umgebung mit hoher Verfügbarkeit bereitzustellen, daß sie mit der Anwendungsstrategie übereinstimmen.

Rack and Stack gehört der Vergangenheit an

Die Infrastruktur von Rechenzentren hat sich in den letzten zehn Jahren grundlegend verändert. Zahllose Server und Appliances in Racks zu stapeln war früher üblich, und die Verwaltung von Hardware galt früher als der schnellste Weg, um die benötigte Infrastruktur zu erhalten. Visionäre IT-Führungskräfte, Self-Service-Praktiker und CAPEX-bewußte Finanzteams spielten alle eine Rolle bei der Umstellung auf die Cloud. Investitionen in die Hardware-Infrastruktur sind heute seltener denn je. Anwendungsteams sind mehr daran interessiert, die benötigten Ressourcen zu erhalten, als darüber nachzudenken, »

Anzeige

BUSINESS

M eine cloudbasierte Kommunikationslösung für die Zukunft

Moderne Business-Telefonie ohne Telefonanlage vor Ort.

Jetzt
kostenlos
beraten lassen:
0800 7767887

m-net.de/cloudcom

Cloud  Com

m-net
Mein Netz